

KINDER- UND JUGENDARBEIT
IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK



Kirchenvorstand

▶ Check Up

JUGENDPARTIZIPATION

Der Selbstcheck für Gremien
der Evangelischen Kirche
von Kurhessen Waldeck





Wenn die Arbeit mit dem Selbstcheck gefallen hat, freuen wir uns über eine Verbreitung in weitere Gremien.

Für das Landesjugendforum

Jesse Steinchen

Lea Siegmann

Lara Bechtold

Für die Fachgruppe Partizipation

Christiane Kretzschmar (Kirchenkreis Hofgeismar-Wolfhagen

Larissa Geßner-Wiederspahn (ehemals Kirchenkreis Kinzigtal)

Jürgen Dietermann (Kirchenkreis Hanau)

Für das Referat Kinder- und Jugendarbeit der EKKW

Ruth Battefeld (Fachreferentin Jugendverband, Jugendpolitik, Partizipation)

September 2024

EKKW – Landesjugendforum / Ev. Jugend Kurhessen-Waldeck –

Wilhelmshöher Allee 330 – 34313 Kassel



Check Up - JUGENDPARTIZIPATION

Der Selbstcheck für Gremien
der Evangelischen Kirche
von Kurhessen Waldeck



Wer hat den Durchblick zur Beteiligung von jungen Menschen in Gremien auf der Ebene von Gemeinde, Kooperationsraum, Kirchenkreis oder Landeskirche? Wie viele junge Menschen arbeiten mit und wie sieht die Beteiligung aus?

Die Landessynode hat im Frühjahr 2024 beschlossen, dass Kirchenvorständen zukünftig berufene Jugendmitglieder ab 14 Jahren angehören sollen. Die Umsetzung des Beschlusses wirft wichtige Fragen auf. Gibt es inhaltliche Schwerpunkte zu Jugendthemen und gibt es „jugendfreundliche“ Gremienstrukturen? Wie kann die Mitarbeit von Jugendmitgliedern gut gelingen?

Für die bisherige Arbeit Ihres **Kirchenvorstandes** können Sie all das mit diesem **„Check Up Jugendpartizipation“** schnell und unkompliziert reflektieren. Die Auswertung am Ende gibt Ihnen einen Eindruck, wie partizipativ Ihr Gremium unterwegs ist und was Sie gemeinsam vielleicht noch besser machen können.

Das Landesjugendforum (Jugendvertretung in der EKKW) gab den Anstoß, ein Instrument zur Reflexion von Jugendpartizipation in der Gremienarbeit unserer Landeskirche zu entwickeln und Ihnen für Ihre Arbeit in den Gremien zur Verfügung zu stellen.*

Ihre Möglichkeiten, den Selbstcheck einzusetzen:

- Jedes Mitglied füllt den Fragebogen zunächst für sich aus und schaut sich die entsprechende Bewertung anhand der Punktezahl an.**

- Im Gespräch tauschen Sie sich anschließend über Ihre persönlichen Einschätzungen aus:
 - Welche Einschätzungen werden geteilt?
 - Wo gibt es unterschiedliche Bewertungen?
 - Welche wichtigen neuen Impulse haben Sie bekommen?
- Halten Sie Ihre wichtigsten Erkenntnisse und Ideen für Veränderungen schriftlich fest.
- Planen Sie mögliche erste Schritte, wie Sie Ideen umsetzen und Neues ausprobieren möchten.
- Sprechen Sie Menschen an, die Sie dabei unterstützen können (Team der Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis, junge engagierte Menschen in Synode und Gemeinden etc.).

Wir wünschen viel Freude und einen hohen Erkenntnisgewinn beim „**Check Up Jugendpartizipation**“!

*

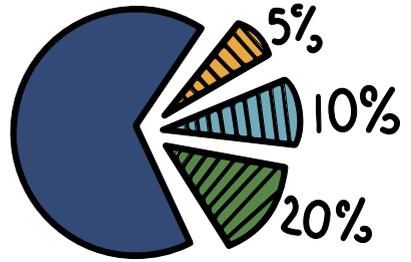
Inhalt

1. Zusammensetzung des Kirchenvorstandes _ _ _ _ _	3
2. Themenfindung _ _ _ _ _	5
3. Gremienkultur und Kommunikation _ _ _ _ _	7
4. Auswertung _ _ _ _ _	11

Zu Grunde gelegt ist der „Selbstcheck Jugendpartizipation“ der Ev. Kirche im Rheinland, mit deren freundlichem Einverständnis diese EKKW-Version erstellt wurde ([Selbstcheck Jugendpartizipation - Evangelische Jugend im Rheinland \(ejir.de\)](#)).

**Der Fragebogen kann online oder auf Papier ausgefüllt werden. Bei der Online-Version werden die Punkte automatisch zusammengezählt. Bei der auf Papier ausgefüllten Version rechnen Sie bitte die Punkte am Ende selbst zusammen.

Kirchenvorstand



1. Zusammensetzung des Kirchenvorstandes

1.1. Unser Kirchenvorstand hat Mitglieder. Davon sind unter 27 Jahre alt. Das entspricht in Prozent:

- A unter 30%
- B über 70%
- C 30% bis 70%

1.2. Auf die Kirchenvorstand-Vorschlagsliste kommen unter 27-Jährige:

- A gar nicht
- B indem sie sich selbst melden
- C durch unsere gezielte Suche und Ansprache, manche melden sich auch selbst

1.3. Es gibt in unserem Kirchenvorstand ein Verfahren, gezielt unter 27-Jährige in den Kirchenvorstand zu berufen:

- A nein, wir haben noch kein Mitglied unter 27 Jahren berufen
- B nein, wir hatten kein gezieltes Verfahren, arbeiten aber dran
- C ja

1.4. Im Kirchenvorstand werden junge Menschen besonders unterstützt, wenn sie neu dazukommen:

- A nein
- B wir haben die Bereitschaft dazu, setzen es aber nicht immer gut um
- C ja, erfahrene Mitglieder übernehmen die Begleitung

1.5. Es ist in unserem Kirchenvorstand üblich, dass Mitglieder mehr als zwei Amtszeiten* hintereinander mitarbeiten:

(*eine Amtszeit hat 6 Jahre; also mehr als 12 Jahre)

- A ja, die meisten machen das seit vielen Jahren
- B nein, aber es kommt schon mal vor
- C nein, mehr als zwei Amtszeiten sind bei uns nicht üblich

1.6. Alle jungen Menschen in unserem Kirchenvorstand sind Gymnasiast*innen, Studierende oder Akademiker*innen:

- A ja, bzw. haben wir keine jungen Mitglieder
- B die Meisten
- C nein, das ist gemischt

1.7. Die Mitglieder unseres Kirchenvorstandes kommen aus verschiedenen gesellschaftlichen Lebenswelten und kulturellen Zugehörigkeiten:

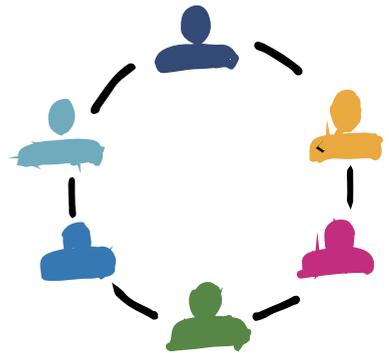
- A nein, wir sind sehr homogen
- B ja, wir haben einzelne Menschen mit einer anderen Lebenswelt oder kulturellen Zugehörigkeit
- C ja, wir sind sehr vielfältig zusammengesetzt

1.8. In unserem Kirchenvorstand sind die verschiedenen Geschlechter vertreten:

- A nein
- B ja, aber nicht ausgewogen
- C ja, das Verhältnis ist ausgewogen

1.9. Als Kirchenvorstand wählen wir in die Kreissynode Personen::

- A die das schon immer gemacht haben
- B die das gerne machen wollen und denen das zeitlich möglich ist
- C die am besten dafür geeignet sind und denen das zeitlich möglich ist



2. Themenfindung

2.1. Im Kirchenvorstand werden auch politische / gesellschaftskritische / theologische Themen mit Bezug auf die Gemeinde besprochen, (wie z. B. die in Punkt 2.2 benannten Themen:)

- A nein
- B ja, wenn wir das müssen
- C ja, natürlich, das gehört doch dazu

2.2. Die folgenden Themen haben wir im letzten Jahr besprochen:

- Nachhaltigkeit / Klimaschutz
- Kinderarmut / Kinderrechte
- Gendergerechtigkeit / geschlechtliche Vielfalt (LGBTQIA+*)
- Partizipation
- Digitalisierung
- Antirassismus
- neue Formen des „Kirche-Seins“
- Barrierefreiheit
- Andere aktuelle Themen wie z.B. (bitte ergänzen):

- A** keins dieser Themen
- B** ein bis zwei Themen
- C** mehr als zwei Themen

* Die Abkürzung LGBTQIA+ steht für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen

2.3. Die in Punkt 2.2 genannten Themen werden überwiegend eingebracht von:

- A** der Verwaltung
- B** den Fachausschüssen / dem Kirchenkreis / der Kreissynode
- C** unterschiedlichen Mitgliedern oder Gremien

2.4. Auch die jüngeren Mitglieder (bis 27 Jahren) bringen Themen ein:

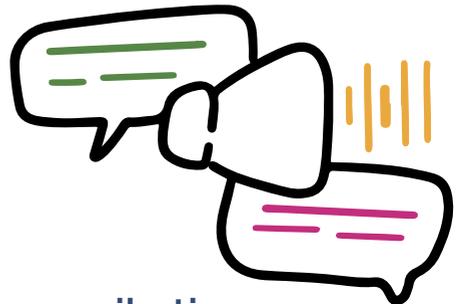
- A** nein, bzw. wir haben keine jüngeren Mitglieder
- B** gelegentlich
- C** ja, regelmäßig

2.5. Zu den o.g. Themen fassen wir auch Beschlüsse, die konkret die Gemeinde betreffen:

- A nein
- B nur, wenn wir das eh müssen
- C ja

2.6. Es gibt eine Person, die explizit jugendrelevante Fragen im Kirchenvorstand vertritt:

- A nein
- B gelegentlich
- C immer



3. Gremienkultur und Kommunikation

3.1. Beschlüsse / Vorschläge aus den Fachausschüssen übernehmen wir unverändert:

- A nie
- B immer
- C meistens, wir sprechen Änderungen mit den Fachausschüssen ab

3.2. Beschlüsse / Vorschläge aus dem Jugendausschuss übernehmen wir unverändert:

- A nie
- B immer
- C meistens, wir sprechen Änderungen mit dem Jugendfachausschuss ab

3.3. Der Kirchenvorstand tagt zu für Ehrenamtliche passenden Zeiten, die jugend-, familien- und arbeitnehmer*innenfreundlich sind:

- A nein
- B wann immer es möglich ist
- C ja

3.4. Über die Sitzungszeiten (Frequenz, Dauer, Wochentag, Uhrzeit etc.) wird gemeinsam abgestimmt:

- A nein, die waren schon immer so
- B wann immer es möglich ist
- C immer

3.5. Die digitale Teilnahme an Präsenzsitzungen ist möglich:

- A nein
- B wir tagen ausschließlich digital
- C ja

3.6. Alle Mitglieder reden etwa gleich viel:

- A nein
- B nein, das gelingt uns leider noch nicht, manche möchten es auch nicht
- C ja, ziemlich

3.7. Der Anteil der Redebeiträge der unter 27-Jährigen ist:

- A** sehr gering
- B** ungefähr dem Anteil der Mitglieder entsprechend
- C** überproportional hoch

3.8. Wir nutzen partizipative Methoden (z. B. Stimmungsbild, Kleingruppen, Kartenabfrage...):

- A** nie
- B** selten
- C** oft

3.9. Die Sitzungsunterlagen stehen frühzeitig zur Verfügung und sind für alle klar und verständlich formuliert:

- A** selten
- B** meistens
- C** immer

3.10. Es gibt auch während der Sitzungszeit noch für alle die Möglichkeit, die Unterlagen zu lesen:

- A** nein
- B** manchmal
- C** ja

3.11. Alle, auch die jungen Menschen, werden ermutigt, sich mit ihren Kompetenzen einzubringen:

- A** nein
- B** gelegentlich
- C** immer

3.12. Konflikte werden (auch generationenübergreifend) offen angesprochen und geklärt:

- A nein
- B wenn es sein muss
- C ja, jederzeit

3.13. Die Kommunikation ist, auch den jungen Menschen gegenüber, wertschätzend:

- A selten
- B meistens
- C immer

Gesamtpunktzahl:

Antwort A jeweils 0 Punkte

Antwort B jeweils 5 Punkte

Antwort C jeweils 10 Punkte

(Falls das Formular nicht online ausgefüllt wurde, bitte die Punkte selbst ausrechnen.)



4. Auswertung

**0-105
Punkte**

DA IST NOCH VIEL LUFT NACH OBEN!

So richtig viele Punkte wurden noch nicht erreicht. Woran hat's gelegen? Vielleicht haben sich bisher einfach keine jungen Menschen gefunden? Woran könnte es liegen, dass niemand junges mitarbeiten möchte? Wie können Sie die Arbeit in Ihrem Kirchenvorstand weiterentwickeln, um eine Mitarbeit für junge Menschen attraktiver zu machen?

Sind die Themen, die behandelt werden, für junge Menschen nicht interessant?

Finanzfragen und Gesetzesfeinheiten sind nicht nur für junge Menschen „unspannend“, müssen aber beraten werden.

Unser Tipp: Wechseln Sie in Sitzungen die Themen ab. Besprechen Sie ein „anstrengendes / nervendes“ vor einem „spannenden“ Thema; also erst eine halbe Stunde Finanzen, dann ein Brainstorming zum nachhaltigen Gemeindefest. Auch scheinbar trockene Themen können mit neuen Methoden spannender werden.

Oder passen die Sitzungszeiten und -zyklen nicht?

Unser Tipp: Es ist durchaus möglich, Sitzungszeiten und -tage zu ändern, hier lautet die Devise: Einfach mal ausprobieren. Und fragen, was gewünscht wird. Es stehen viele Türen offen, auch völlig andere Arten der Beteiligung zu finden, denn Jugend will mitgestalten.

Wie können Sie junge Menschen suchen?

Sprechen Sie sie gezielt an? Wenn ja, wer? Melden sie sich selbst bei Ihnen? Welche Netzwerke haben Sie im Blick?

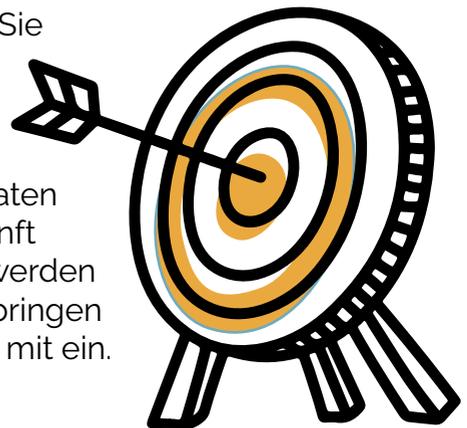
Unser Tipp: Es gibt viele Möglichkeiten der Werbung. Menschen persönlich und direkt anzusprechen ist eine, eine Ausschreibung und Suchanfrage im Gemeinde- oder Lokalblättchen oder eine Einladung als Gast zu einer „Schnupper-sitzung“ sind weitere. Haben Sie Social Media wie „Instagram“ schon mal in den Blick genommen, wer könnte Sie darin unterstützen? Lassen Sie sich dabei inspirieren von der Jugendarbeit, suchen sie die Zusammenarbeit. Und immer gilt: ausprobieren und kreativ sein.

Sie haben erfahrene Menschen, die gute Arbeit machen. Ihre Arbeit läuft gut, Veränderungen könnten das gefährden?

Das ist ein berechtigter Einwand, der aber nur eine Momentaufnahme darstellt.

Unser Tipp: Es geht nicht darum, alle über 50 aus den Gremien dieser Kirche zu vertreiben – im Gegenteil, es geht um eine gute Mischung! Gremien, die ausschließlich mit einer Altersgruppe besetzt sind, sind nicht divers. Das macht es schwierig, alle Gemeindegruppen gebührend zu vertreten. Lebensalter ist dabei nur ein Thema: auch Milieus, kulturelle Zugehörigkeit und vieles mehr spielen eine Rolle. Eine Kirche, in der sich alle zuhause fühlen, können wir nur dann sein, wenn auch alle mitreden können und alle gehört werden. Aber, ganz wichtig: Fragen Sie nach, was sich (junge) Menschen wünschen, was sie gerne hätten, damit sie mitmachen. Sprechen Sie sie einfach direkt an!

Sprechen Sie das Team der Gemeindereferent*innen der Kinder- und Jugendarbeit an und beraten Sie gemeinsam Ideen, wie in Zukunft junge Menschen stärker beteiligt werden können. Gemeindereferent*innen bringen gerne Methoden und Erfahrungen mit ein.



Ideen, wie Ihre Arbeit im Kirchenvorstand partizipativer und die Kultur der Zusammenarbeit für junge Menschen attraktiver werden können, finden Sie auch hier:

gremienkultur_der_evangelischen_jugend.pdf (verwaltungsportal.de)

**110-195
Punkte**

DA SCHAUT DIE PARTIZIPATION SCHON DURCH DIE TÜR!

Sehr schön, Sie haben den richtigen Weg eingeschlagen, bis zum Ziel ist es aber noch ein Stück des Weges. Da geht also noch was. Wenn Sie den ausgefüllten Fragebogen noch mal anschauen, entdecken Sie eventuell Hinweise:

- **Wo fehlen die Punkte?**
- **Wo wurde schon die volle Punktzahl erreicht?**

Unser Tipp: Wo schon alle Punkte erreicht wurden: Machen Sie so weiter! Da, wo es noch nicht so viele sind, schauen Sie nochmal genau hin. Warum wurden da nicht so viele Punkte erreicht? Woran hängt's? Sicherlich sind Themen dabei, die sich relativ leicht ändern ließen. Da kann es sich lohnen, weiterzumachen. Gibt es im Umfeld Menschen, Gruppen oder Arbeitsfelder, von denen Sie sich als Kirchenvorstand inspirieren lassen könnten?

Schauen Sie gerne auch nochmal auf Tipps und Hinweise in der vorangestellten Auswertung bis 110 Punkte. Eventuell finden Sie auch dort noch Anregungen, die für Sie interessant sind.

**195-280
Punkte**

GLÜCKWUNSCH! SO SIEHT EIN PARTIZIPATIVES GREMIUM AUS!

Es ist eigentlich gar nicht so schwer, wie oft gedacht. Sie können Ihren Kirchenvorstand als partizipatives Gremium bezeichnen!

Auch hier gilt: Tue Gutes und rede darüber!

Gute Erfahrungen und Ideen mit anderen zu teilen, für mehr Jugendpartizipation zu werben und andere mit den eigenen guten Erfahrungen zu inspirieren, wirkt nachhaltig. Eine Kultur des Miteinanders auf Augenhöhe, der gegenseitigen Wertschätzung und der Partizipation aller Generationen kann so in unserer Kirche weiterwachsen. Als Kirchenvorstand sollten Sie nicht aufhören, am Thema (Jugend-)Beteiligung zu arbeiten, sondern immer weiter nachfragen und ausprobieren.

